

**Fachbereich 2 Philologie / Kulturwissenschaften
der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz**

**Institut für Kulturwissenschaft
(<http://www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft>)**

**Kommentiertes Verzeichnis
zu den Lehrveranstaltungen des**

BACHELOR KULTURWISSENSCHAFT

WINTERSEMESTER 2009/10

INHALT

Vorbemerkung / Impressum / Stand	3
1. Termine im Wintersemester 2009/10	3
2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft	4
3. Studienberatung: Ansprechpartner im Überblick	6
4. Grundlegendes zum Bachelor-Studium	6
5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen	7
6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium	9
7. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen ...	9
8. Überblick über Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2009/10	10
9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen	12
10. Persönlicher Zeitplaner	38
Raum für Notizen	39

Vorbemerkungen / Impressum / Stand

Dieses kommentierte Verzeichnis ergänzt – gemäß den Vorgaben der **Prüfungsordnung** – das auf der Internetseite des Instituts für Kulturwissenschaft (www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft) verfügbare **Modulhandbuch** sowie die **Detailpläne** zum Bachelor Kulturwissenschaft um aktuelle Informationen zum Wintersemester 2009/10.

Bitte informieren Sie sich in den genannten Unterlagen vorab über die grundlegenden Bestimmungen zum Studiengang.

Herausgeber des Verzeichnisses ist das Institut für Kulturwissenschaft. Verantwortlich / Ansprechpartnerinnen für redaktionelle Hinweise: Melanie Hackenfort, M.A. / Frau Kage

Stand: 14.10.2009

1. Termine im Wintersemester 2009/10

Anmeldung in KLIPS für Lehrveranstaltungen	28. September – 03. November 2009
Beginn des Semesters	01. Oktober 2009
Informationsveranstaltung für Erstsemester	20. Oktober 2009
Beginn der Lehrveranstaltungen	26. Oktober 2009
Semestereröffnungsfeier	Termin s. Aushänge und Internet
Ende der Lehrveranstaltungen	20. Februar 2010
Ende des Semesters	30. März 2010

Veranstaltungsfreie Tage:

Weihnachtsferien: 21. Dezember 2009 – 3. Januar 2010

Bitte beachten Sie:

- Die Angaben im vorliegenden Kommentierten Verzeichnis beziehen sich auf den Stand unserer Kenntnisse am 14. Oktober 2009. Bitte nutzen Sie für aktuelle Ergänzungen und Korrekturen regelmäßig die **Internetseite** des Instituts (www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft) sowie die **Aushänge** in Nähe der Büros.
- Kurzfristige Informationen zu Lehrveranstaltungen finden Sie in **KLIPS** (<https://klips.uni-koblenz-landau.de>) und geben wir – wie auch andere Neuigkeiten aus dem Institut – über unseren **Newsletter „kuwi-news“** bekannt. Um immer informiert zu sein, melden Sie sich bitte – falls noch nicht geschehen – auf folgender Seite für die Mailingliste mit Ihrer **uni-koblenz.de-Mailadresse** an:
<http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/kuwi-news>
- Zur Erleichterung der Kommunikation untereinander haben wir zudem einige **Plattformen** eingerichtet. Auch hier benötigen Sie für die Registrierung Ihre **Uni-Mailadresse**:
Kuwi-Forum: www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft/forum
Kuwi-Chat: www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft/chat
KuWiki: www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft/wiki

2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft

Dem Institut für Kulturwissenschaft gehören – als so genannte "**Kernprofessuren**" – die Seminare Ethnologie, Medienwissenschaft und Philosophie und zudem zahlreiche Wissenschaftler aus anderen Instituten des Fachbereichs als **Doppelmitglieder** an, um die angestrebte breite Interdisziplinarität in Lehre und Forschung auch institutionell zu verankern. Zudem bereichern auch Nicht-Mitglieder aus anderen Instituten das Lehrangebot im Bachelor Kulturwissenschaft

	Raum	Tel.: 287-	E-Mail	Sprechz.
ETHNOLOGIE				
Prof. Dr. Andreas Ackermann	F220	2192	aackermann@uni-koblenz.de	Di 14 - 16
Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck	F217	2194	isabelle.mordellet@uni-koblenz.de	Do 15 - 16
Melanie Hackenfort, M.A.	F221	2195	hackenfort@uni-koblenz.de	Di 12 - 13
Sekretariat: Irina Kage	F219	Fax 2191	kage@uni-koblenz.de	Mo-Fr 8 - 12
MEDIENWISSENSCHAFT				
Prof. Dr. Michael Klemm	F218	2193	klemm@uni-koblenz.de	Di 10 - 12
Sascha Michel	F234	2197	michel@uni-koblenz.de	Mo 13 - 14
Sekretariat: Irina Kage	F219	2190 Fax 2191	kage@uni-koblenz.de	Mo-Fr 8 - 12
PHILOSOPHIE				
Prof. Dr. Rudolf Lütke	E418	1903	luethe@uni-koblenz.de	Mi 10 - 12
Dr. Martin F. Meyer	E420	1911	mmeyer@uni-koblenz.de	Do 13 - 14
Dr. Werner Moskopp			wmoskopp@uni-koblenz.de	n.V.
Sekretariat: Elvira Bäurle	E417	1900 Fax 1901	baeurle@uni-koblenz.de	Di-Do
ANGLISTIK				
Prof. Dr. Thomas King	F145	2013	king@uni-koblenz.de	Di 14.30 - 16
Prof. Dr. Michael Meyer	F118	2014	mimeyer@uni-koblenz.de	Di 14 - 15
Prof. Dr. Susanne Niemeier	F119	2012	niemeier@uni-koblenz.de	Di 14 - 15
Sekretariat: Gisela Anheier	F120	2010 Fax 2011	english@uni-koblenz.de	Mo-Fr 11 - 14.30
EVANGELISCHE THEOLOGIE				
Prof. Dr. Michaela Bauks	E514	2032	bauks@uni-koblenz.de	Di 12
Sekretariat: Nadine Höller	E530	2030 Fax 2031	evtheol@uni-koblenz.de	Mo-Do
GERMANISTIK				
Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert	F213	2052	liebert@uni-koblenz.de	n.V.
Prof. Dr. Helmut Schmiedt	F238	2054	hschmied@uni-koblenz.de	Fr 12 - 13
PD Dr. Hajo Diekmannshenke	F214	2060	diekmann@uni-koblenz.de	Mi 14 - 15
Thomas Metten, M.A.	F319	2182	thomett@uni-koblenz.de	Di 16 - 17
Sekretariat: Sieglinde Arenz / Petra Koch	F237	2050	arenz@uni-koblenz.de petrakoch@uni-koblenz.de	Di-Fr vormittags

GESCHICHTE

Prof. Dr. Christian Geulen	F321	2090	geulen@uni-koblenz.de	Mo 17 - 18
Prof. Dr. Werner Hechberger	F 325	2083	hechberger@uni-koblenz.de	Di 16 - 17
Prof. Dr. Bernhard Stier	F323	2082	stier@uni-koblenz.de	Mi 14 - 15
Dr. Ulrich Lambrecht	F322	2091	lambre@uni-koblenz.de	Do 12 - 13
Sekretariat: Heike Knauf	F320	2080	geschichte@uni-koblenz.de	Mo-Do 9 - 12
		Fax 2081		

KATHOLISCHE THEOLOGIE

JProf. Jörg Seiler (keine Lehre mehr ab WS 09/10)	E517	2112	seilerj@uni-koblenz.de	-
Sekretariat: Isabella Kreter	E527	2100	kreter@uni-koblenz.de	Mo-Do 10 – 12, 14 - 16 Fr 10-12
		Fax 2101		

KUNSTWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Dietrich Grünewald	F424	2123	gruenewald@uni-koblenz.de	Do 11 - 12
Prof. Dr. Ludwig Tavernier	F422	2120	tavernier@uni-koblenz.de	Di 14 - 15
Dr. Markus Lohoff	F431	2170	lohoff@uni-koblenz.de	Mi 11 - 12
Sekretariat: Nadine Höller	F423	2120	ikw@uni-koblenz.de	Mo-Do
		Fax 2121		

MUSIKWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Petra Bockholdt	F418	2162	bockholdt@uni-koblenz.de	Di 16 - 18, Mi 10 - 12
Prof. Dr. Christian Speck	F419	2172	speck@uni-koblenz.de	Do 13.30- 14.00
Werner Ciba	F434	2173	ciba@uni-koblenz.de	n.V.
Sekretariat: Angelika Lütje	F417	2160	luetje@uni-koblenz.de	Di-Do
		Fax 2161		

SOZIOLOGIE

Prof. Dr. Clemens Albrecht	E425	1953	albrecht@uni-koblenz.de	Do 13 - 14
Prof. Dr. Winfried Gebhardt	E423	1952	gebhardt@uni-koblenz.de	Do 14 - 16
Sekretariat: Beate Brendebach	E424	1950	brendebach@uni-koblenz.de	Mo-Do 8.30 – 12.15
		Fax 1951		

EXTERNE LEHRBEAUFTRAGTE

Christoph Weick (Religionswissenschaft)
 Ingo Hamacher, Fotograf, Filmregisseur + Produzent, Köln (Medienpraktiker Video)
 Peter Hille, Deutsche Welle, Programmdirektion Hörfunk, Bonn (Medienpraktiker Hörfunk)
 Frank Drescher, freier Journalist, Krafstoff Medienbüro, Berlin (Medienpraktiker Print)
 Frank Jüngst, Geschäftsführer + Graphik-Designer, ArtKom, Koblenz (Medienpraktiker Online)
 (Kontakt jeweils über Sekretariat Kage und bei Medienpraxis die Veranstaltungsleiter 10.2.)

3. Studienberatung: Ansprechpartner im Überblick

Die Verantwortlichen des Studiengangs führen mindestens einmal jährlich und darüber hinaus nach Bedarf **Informationsveranstaltungen** durch, in denen alle Studierenden des Studiengangs über aktuelle Änderungen des Modulhandbuchs und das voraussichtliche Lehrangebot des kommenden bzw. des nächsten Semesters informiert sowie über die zweckmäßige Gestaltung des Studiums beraten werden. Allgemeine und aktuelle Informationen zum Studiengang werden den Studierenden auch auf den Internetseiten des Instituts (zum **Download**) sowie im **kuwi-Forum** angeboten. Darüber hinaus stehen folgende **Ansprechpartner für individuelle Fragen** dauerhaft zur Verfügung:

Funktion	Aufgaben	Person	Sprechzeiten
Fachstudienberater	Beratung der Studierenden in allen allgemeinen Fragen des Studiums	Dr. Martin F. Meyer	Do, 13 -14
Fachschaftsvertreterinnen	Beratung und Interessenvertretung der Studierenden durch Kommilitonen	Elisa Held Arlena Liggins Katharina Pitzschk	Mo, 14-16 F 127
Modulbeauftragte	Beratung in allen speziellen Fragen zu einzelnen Modulen	s. Modulhandbuch oder Kommentare	n.V.
Vorsitzender des Prüfungsausschusses	Beratung in allen Fragen der Prüfungsorganisation und der Anerkennung externer Studienleistungen	Prof. Dr. Andreas Ackermann	n.V.
Koordinatorin Internationales	Beratung der Studierenden hinsichtlich Auslandsaufenthalten	Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck	n.V.
Praktikumskoordinator	Beratung und Unterstützung der Studierenden bei Praktika	Sascha Michel	Mo, 13 - 14
Geschäftsführender Leiter	Ansprechpartner für alle Fragen zur Institutsverwaltung und zum Institutsleben	Prof. Dr. Michael Klemm	n.V.

4. Grundlegendes zum Bachelorstudium

Die europaweite Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Master hat zu einer tiefgreifenden Veränderung der Studiumsgestaltung geführt.

- Das Bachelor-Studium führt bereits nach einer Regelstudienzeit von sechs Semestern zum **ersten Hochschulabschluss**, an den sich ein Master-Studium von meist vier weiteren Semestern anschließen kann.
- Die Prüfungsleistungen zur Ermittlung der Bachelor- bzw. Master-Abschlussnote werden **studienbegleitend** erbracht, das heißt Prüfungsleistungen aus dem ersten Semester gehen bereits in die Endnote ein.
- Das Bachelor- und Masterstudium ist konsequent **modularisiert**, das heißt in einzelne thematische „Lernpakete“ gegliedert, die aus mehreren Veranstaltungen bestehen. Die Module (Pflicht- oder Wahlpflichtmodule) werden jeweils einzeln geprüft.

- Grundlegend ist das Konzept der **Kreditierung** von Studienleistungen nach „**workload**“, also Arbeits- und Zeitaufwand. Pro 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand wird (bei erfolgreicher Modulprüfung) ein **Leistungspunkt („credit point“)** angerechnet; pro Studienjahr sind 60 Leistungspunkte = 1.800 Stunden Arbeitsaufwand zu erbringen. Dadurch sollen die Anforderungen transparenter, gerechter und bei Studienortwechseln oder Auslandsaufenthalten besser anrechenbar werden.
- Konkret heißt dies für den Bachelor Kulturwissenschaft in Koblenz: Bei den Lehrveranstaltungen wird pauschal von einer Lehrveranstaltungsdauer von 15 Wochen ausgegangen. 2 SWS entsprechen einer wöchentlichen Veranstaltungsdauer von 90 Minuten. Für den Workload im Rahmen der Sitzungen (**Kontaktzeit**) wird bei einem Umfang von 2 SWS ein Leistungspunkt angerechnet, für die Vor- und Nachbereitung (inklusive kleinerer Aufgaben wie zum Beispiel der Anfertigung eines Protokolls) in der Regel ein weiterer. Blockveranstaltungen werden entsprechend ihrer Gesamtdauer mit SWS bzw. Leistungspunkten für Kontaktzeit sowie Vor- und Nachbereitung versehen. Die weiteren Leistungspunkte ergeben sich aus zusätzlichen Leistungen im **Selbststudium**, die im Modulhandbuch und den Lehrveranstaltungskommentaren angegeben sind oder vom Lehrveranstaltungsleiter spätestens in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Für **sämtliche** Lehrveranstaltungen im Bachelor Kulturwissenschaft ist eine Anmeldung über das Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende (**KLIPS**) erforderlich. Die Zugangsdaten zu KLIPS entsprechen der Koblenzer Uni-Kennung, die sie vom Rechenzentrum nach der Immatrikulation erhalten (bitte beachten Sie: als Kennwort ist die Mailadresse einzutragen). Sie finden nach der Anmeldung in KLIPS die Veranstaltungen im BA Kulturwissenschaft über den Pfad >Campus Koblenz – Fachbereich 2 – Kulturwissenschaft – BA Kulturwissenschaft<. **Die Anmeldung beginnt am 28. September und endet am 11. Oktober, für Erstsemester sogar erst am 03. November 2009.** Bis auf die Vorlesungen sind die Lehrveranstaltungen in der Kulturwissenschaft auf maximal 70 TeilnehmerInnen begrenzt. Sollte die Zahl der Anmeldungen darüber hinausgehen, werden die Plätze nach bestimmten Kriterien (z.B. Studiengangskontingente) vergeben bzw. verlost. Die Reihenfolge der Anmeldung innerhalb der Belegphase ist unerheblich.

Für alle Fragen zu Modulprüfungen und zur Prüfungsordnung, aber auch zur Anerkennung anderweitig erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen ist der **Prüfungsausschuss** zuständig. Er besteht momentan aus folgenden Mitgliedern:

Prof. Dr. Andreas Ackermann (Vorsitzender)
Prof. Dr. Michael Klemm (stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Petra Bockholdt
Prof. Dr. Christian Geulen
Dr. Martin F. Meyer (Vertreter des akademischen Mittelbaus)
Elisa Held (Vertreterin der Studierenden)
Irina Kage (Vertreterin der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter)

Auskunft gibt auch das **Hochschulprüfungsamt (insbesondere Frau Gisa)**, das für die organisatorische Abwicklung der Prüfungen zuständig ist. Bitte lesen Sie zunächst aufmerksam die **Prüfungsordnung** (verfügbar auf der Internetseite des Instituts), bevor Sie sich an den Prüfungsausschuss oder das Prüfungsamt wenden.

Die **Anmeldung zur Modulprüfung** im jeweiligen Modul erfolgt **separat für jedes Modul vom 15. bis 19. Februar 2010 in KLIPS**. Bitte beachten Sie dazu jeweils die aktuellen

Informationen unter „Prüfungen“ auf der Internetseite des Instituts und auf der Seite des **Hochschulprüfungsamts**.

Im Wintersemester 2009/10 stehen folgende Modulprüfungen an:

Modul 1: Online-Klausur von 90 Minuten Länge am Freitag, 26. Februar 2010

(Für die Teilnahme an der Online-Klausur ist bis zum 19. Februar 2010 eine Anmeldung in der eLearning-Plattform **Blackboard** (<https://vcrp5.vcrp.de/ext/index.jsp>) erforderlich. Im Vorfeld gibt es eine **Probeklausur**.

Modul 2: Mündliche Prüfung von 15 Minuten Länge am Montag / Dienstag, 22. / 23. Februar 2010.

Wichtig: Die KandidatInnen müssen **bis zum 17. Dezember 2009** entscheiden, von welchem der drei möglichen Hauptprüfer (Prof. Ackermann, Prof. Klemm oder Prof. Lütke) sie mündlich geprüft werden möchten und wo sie ihre schriftliche Ausarbeitung anfertigen. Die Eintragung in die **Prüfungsliste** erfolgt im Prüfungsamt. Die schriftliche Ausarbeitung (zählt 20 Prozent bei Berechnung der Modulnote) ist **bis zum 15. März 2010** abzugeben.

Modul 3 und **Modul 4** sind zweisemestrige Module, so dass die Modulprüfungen **am Ende des Sommersemesters 2010** stattfinden. **Modul 3** wird mit einer **schriftlichen Portfolio-Prüfung** abgeschlossen, das heißt die KandidatInnen bearbeiten im Rahmen der vier Workshops eine Reihe von Aufgaben, die Texte werden in der ePortfolio-Plattform Mahara (www.mahara.uni-koblenz.de) gesammelt. **Modul 4** wird mit einer Seminararbeit abgeschlossen, die sich mit dem Stoff des Moduls befasst. Die **Anmeldung** zu diesen Prüfungen erfolgt im Sommersemester 2010 in KLIPS.

Die **Module 5** und **8** werden jeweils mit einer **mündlichen Prüfung** abgeschlossen. Die Prüfungen zu **Modul 5** erfolgen am 24./25. Februar 2010. Die Terminvereinbarung für die Prüfung in **Modul 8** erfolgt individuell mit dem jeweiligen Prüfer.

Die **Module 6** und **7** werden mit einer **Seminararbeit** abgeschlossen. Die Themen werden jeweils mit einem Lehrenden im Modul 6 bzw. 7 (nach Wahl der Studierenden) vereinbart. Die Seminararbeiten müssen bis zum **31. März 2010** abgegeben werden.

Modul 9 wird mit einer **Klausur** von 90 Minuten Länge am 01. März 2010 abgeschlossen.

Modul 10 wird durch eine schriftliche oder mündliche Projektpräsentation als Teil des jeweiligen Projektseminars abgeschlossen. Die genauen Modalitäten gibt der jeweilige Projektleiter zu Beginn der Veranstaltung bekannt.

Anmeldung zu allen Modulprüfungen vom 15. bis 19. Februar 2010 in KLIPS.

Prüfungstermine im Überblick:

Onlineklausur Modul 1	26.02.2010
Wahl des Prüfers für die mündliche Modul2-Prüfung	bis zum 17.12.2009
Mündliche Prüfung Modul 2	22./ 23.02.2010
Schriftliche Ausarbeitung Modul 2	bis zum 15. 02.2010
Mündliche Prüfung Modul 5	24./ 25.02.2010
Mündliche Prüfung Modul 8	Termine werden individuell vereinbart
Abgabe der Seminararbeit in Modul 6 und 7	bis zum 31.03.2010
Abschlussklausur Modul 9	01.03.2010
Projektpräsentation Modul 10	gibt Projektleiter bekannt

6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium

Sem					Punkte		
1	M1 Einführung (11 LP)		M2 Methoden (11 LP)		31		
2	M5 Sprache, Medien und Kultur 1 (10 LP)	M6 Kulturanthro- pologie 1 (10 LP)	M7 Wissens- kulturen 1 (10 LP)	M8 Ästhetik 1 (10 LP)	M3 Wissenschaftliche Arbeitstechniken (8 LP)	M4 Kultur und Religion (10 LP)	29
3					M9 Kulturvergleich und Interkulturali- tät 1 (6 LP)	M10 Medienpraxis (5 LP)	31
4	M11 Sprache, Medien und Kultur 2 (10 LP)	M12 Kulturanthro- pologie 2 (10 LP)	M13 Wissens- kulturen 2 (10 LP)	M14 Ästhetik 2 (10 LP)	M15 Kulturvergleich und Interkulturali- tät 2 (9 LP)	M16 Organisations- kulturen (6 LP)	29
5						M17 Feldforschung (6 LP)	32
6	M18 Praxis (11 LP)		M19 Bachelorarbeit (Koll 3 LP + Arbeit 12 LP + Vert. 2 LP = 17 LP)			28	
						180	

7. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen

Die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen folgen folgendem **Schema**:

Veranstaltungsnummer	z.B. 1.1
Veranstaltungstitel	z.B. Einführung in die Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V / Ü / S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Name des / der Dozenten / der Dozentin
Termin / Ort / SWS / Beginn	z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 27.10.2009
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (in der Regel über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmer	spezielle Studierendengruppe und Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	z.B. zuvor zu bestehende Modulprüfungen
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	maximale Anzahl der Studierenden für die jeweilige Lehrveranstaltung
Inhalte	Kurzbeschreibung der wesentlichen Inhalte
Ziele	Kurzbeschreibung der wesentlichen Ziele
Literaturhinweise	• empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Veranstaltung
Studienleistungen	Angabe der erforderlichen Leistungen im Rahmen der Veranstaltung (z.B. Protokoll, Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung)
Leistungspunkte	Anzahl der zu vergebenden Leistungspunkte nach bestandener Modulprüfung
Bemerkungen	weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung (z.B. Hinweise zu Studien- und Prüfungsleistungen)

Verwendete Abkürzungen:

V:	Vorlesung
Ü:	Übung
S:	Seminar
SWS:	Semesterwochenstunden
KLIPS:	Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende
BA	Bachelor of Arts

8. Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2009/10

für das erste Fachsemester (Stand: 20.07.09)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10					
10 - 12		1.3 (Pflicht) <i>Moderne Texte zum Kulturbegriff</i> (Ü) Ackermann	2.4 (Wahlpflicht) <i>Einführung in die empirische Sozialforschung</i> (V) Gebhardt 2.5 (Wahlpflicht) <i>Historisches Denken und historische Methode</i> (S) Hechberger		2.3 (Pflicht) <i>Ethnografische Methode</i> (Ü) Hackenfort
12 - 14	2.1 (Pflicht) <i>Medienlinguistische Text- + Gesprächsanalyse</i> (Ü) Klemm		STUDENTISCHE STUNDE / ggf. INSTITUTSRAT		
14 - 16			2.2 (Pflicht) <i>Philosophisches Argumentieren</i> (Ü) Lüthe	2.5 (Wahlpflicht) <i>Historisches Denken und historische Methode</i> (S) Lambrecht	3.1 und 3.2 (Pflicht) Workshops (Fr/Sa/So) <i>Arbeits- und Lern-techniken</i>
16 - 18	4.1 (Pflicht) <i>Theorie der Religionen</i> (V) Weick	1.1 (Pflicht) <i>Einführung in die Kulturwissenschaft</i> (V) Ackermann / Klemm / Lüthe	1.2 (Pflicht) <i>Historische Texte zum Kulturbegriff</i> (Ü) Lüthe		und <i>Wissenschaftliches Lesen</i>
18 - 20		WILDE(N) BILDER Filmabende an jedem ersten Dienstag im Monat Ackermann	KOLLOQUIUM KULTURWISSENSCHAFT (K) Ackermann/Klemm		(genaue Termine s. Kommentare und KLIPS)
20 - 22					

Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2009/10 für das dritte Fachsemester (Stand: 20.07.09)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10			10.2 (Wahlpflicht) <i>Medienpraxis: Video</i> (Ü) <hr/> Ackermann 10.2 (Wahlpflicht) <i>Medienpraxis: Hörfunk</i> (Ü) <hr/> Klemm	10.2 (Wahlpflicht) <i>Medienpraxis: Print / Comic: Raumgreifend aus der Fläche. Pop-up-, Klapp- und Ziehbücher</i> (Ü) <hr/> Grünewald 5.2 (Pflicht) <i>Sprach- und Kulturgeschichte des Briefes</i> (S) <hr/> Diekmannshenke	
10 - 12	5.4 (Wahlpflicht) <i>Praktische Medienlinguistik: Fernsehgespräche</i> (Ü) <hr/> Michel		7.3 (Pflicht) <i>Wissenssoziologie der Wissenschaft</i> (S) <hr/> Albrecht	7.2 (Pflicht) <i>Wissenschaftsgeschichte 1</i> (V) <hr/> Martin F. Meyer	8.2 (Pflicht) <i>Goethes Liebeslyrik</i> (S) <hr/> Schmiedt
12 - 14	6.5 (Wahlpflicht) <i>'1968' – Reform, Revolte oder Mode?</i> (Ü) <hr/> Geulen	5.4 (Wahlpflicht) <i>Praktische Medienlinguistik: Das Eigene und das Fremde</i> (Ü) <hr/> Klemm	STUDENTISCHE STUNDE / ggf. INSTITUTSRAT	10.2 (Wahlpflicht) <i>Medienpraxis: Print</i> (Ü) <hr/> Mordellet-R. 8.2 (Pflicht) <i>Ästhetische Analyse: Wissensbilder</i> (S) <hr/> Metten	6.5 (Wahlpflicht) <i>Das Menschenbild in traditionellen Gesellschaften</i> (S) <hr/> Hackenfort
14 - 16	5.3 (Wahlpflicht) <i>Journalistische Darstellungsformen in der Praxis</i> (Ü) <hr/> Michel		9.1 (Pflicht) <i>Prozesse der Globalisierung (inkl. Migration)</i> (V) <hr/> Ackermann	8.1 (Pflicht) <i>Vermittelte Erinnerung. Bild-Romane als Spiegel historischer Prozesse</i> (S) <hr/> Grünewald	8.2 (Pflicht) <i>Komödien</i> (S) <hr/> Schmiedt
16 - 18		9.2 (Pflicht) <i>Konzepte der Ethik und der Normbegründung</i> (V) <hr/> Lüthe	6.5 (Wahlpflicht) <i>Artifizieller Charisma und Seelentraining</i> (V) <hr/> Gebhardt		10.1 Workshops mit Medienpraktikern (genaue Termine s. Kommentare und KLIPS)
18 - 20	8.2 (Pflicht) <i>Musik und Bewegung</i> (S) <hr/> Bockholdt	WILDE(N) BILDER Filmabende an jedem ersten Dienstag im Monat <hr/> Ackermann	KOLLOQUIUM KULTURWISSENSCHAFT (K) <hr/> Ackermann/Klemm	10.2 (Wahlpflicht) <i>Medienpraxis: Online</i> (Ü): Engel, Boten und Agenten <hr/> Metten	
20 - 22					

9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

MODUL 1: EINFÜHRUNG IN DIE KULTURWISSENSCHAFT

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Rudolf Lütke

Modulprüfung: Online-Klausur am Freitag, 26. Februar 2010

Veranstaltungsnummer	1.1
Veranstaltungstitel	Einführung in die Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V mit Diskussion (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann / Prof. Dr. Michael Klemm / Prof. Dr. Rudolf Lütke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 27.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Vorlesung wird im Wechsel durchgeführt von Vertretern verschiedener Zugänge zur Kulturwissenschaft. Sie gibt einen systematischen Überblick über zentrale Aufgabenfelder des kulturwissenschaftlichen Studiums und fokussiert dabei auch die spezifischen Schwerpunkte des Koblenzer Studiengangs. Neben einer Einführung ins Fach und seine Geschichte werden verschiedene (historisch entwickelte) Zugänge zum Kulturbegriff vorgestellt und diskutiert. Zudem werden gesellschaftlich relevante Diskurse und kulturwissenschaftliche Arbeitsfelder angesprochen: Werte und Normen, Globalisierung und Lokalisierung, Interkulturalität, Erinnerung und Kulturelles Gedächtnis. Hinzu tritt die Reflexion über Kultur als sprachliches, (massen)mediales und ästhetisches Phänomen. Insgesamt ergibt sich so ein sehr differenziertes Bild aktueller kultureller Fragen und der Kulturwissenschaft als transdisziplinäres Fach.
Ziele	Die Studierenden lernen das Fach in seiner Entwicklung und interdisziplinären Zusammensetzung kennen und reflektieren daraus resultierende verschiedene Kulturbegriffe. Sie erhalten einen ersten Einblick in die zentralen Themen des Studiengangs, die im späteren Studienverlauf in eigenen Modulen vertiefend thematisiert werden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Assmann, Aleida (2006): Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin: Erich Schmidt. • Böhme, Hartmut / Peter Matussek / Lothar Müller (2002): Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. ²Reinbek: Rowohlt. [zur Anschaffung empfohlen] • Fauser, Markus (2008): Einführung in die Kulturwissenschaft. 4. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. • Handbuch der Kulturwissenschaften (2004). Hgg. von Friedrich Jaeger / Burkhard Liebsch / Jörn Rüsen / Jürgen Straub. 3 Bde. Stuttgart: Metzler. • Hansen, Klaus P. (2003): Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. 3. Auflage. Tübingen, Basel: Francke. • Nünning, Ansgar / Vera Nünning (Hg.) (2008): Einführung in die Kulturwissenschaften. Stuttgart: Metzler. <p>Kommentare zu den empfohlenen Büchern und weitere Hinweise auf der Internetseite des Instituts unter „Literatur / Links“.</p>
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	1.2
Veranstaltungstitel	Historische Texte zum Kulturbegriff
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Rudolf Lütke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16 – 18 Uhr, Raum E 314, 2 SWS, Beginn: 28.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	70 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Gegenstand der Arbeit in diesem Seminar sind klassische Texte zum Kulturbegriff, insbesondere solche aus der philosophischen, soziologischen und psychologischen Tradition. Die behandelten Autoren sind: Rousseau, Kant, Hegel, Humboldt, Freud, Simmel, Cassirer und Benjamin. Die Texte sollen gründlich gelesen, analysiert und diskutiert werden. Referate erfolgen nur in Ausnahmefällen. Im Zentrum der Arbeit steht die gemeinsame Erfassung der zentralen Thesen des jeweiligen Textes sowie deren Zusammenhangs mit den zur ihrer Stützung vorgebrachten Argumente. An diese Arbeit schließt sich eine kritische Würdigung der Überzeugungskraft des Textes an.
Ziele	Das Seminar verfolgt drei hauptsächliche Ziele: erstens sollen die Studierenden wichtige Texte aus der Geschichte der Kulturtheorie kennen und verstehen lernen. Zweitens sollen sie lernen, auch anspruchsvolle Texte in kurzer Zeit zu erfassen. Drittens sollen sie in die Lage versetzt werden, zielgenau und kritisch über die zentralen Aussagen komplexer Texte zu diskutieren und zu deren angemessener Würdigung zu kommen.
Literaturhinweise	Zu lesen sind die im Reader zur Verfügung gestellten Texte. Weitere Lektürehinweise werden im Seminar gegeben.
Studienleistungen	Intensive Lektüre der zu bearbeitenden Texte; mündliche oder schriftliche Präsentation eines Textes im Seminar oder im Anschluss an das Seminar.
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die zu bearbeitenden Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsnummer	1.3
Veranstaltungstitel	Moderne Texte zum Kulturbegriff
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10 – 12 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 27.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	70 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	In der Veranstaltung werden gemeinsam klassische kulturwissenschaftliche Texte des 20. Jahrhunderts gelesen, analysiert und diskutiert. Dabei werden ganz unterschiedliche Themen angesprochen, etwa die Frage Webers nach der Objektivität wissenschaftlicher Erkenntnis, die Analyse der Bedingungen kultureller Massenproduktion durch Horkheimer/Adorno, Alltagsmythen in der Interpretation Barthes', oder Douglas' Analyse der Reinheitsvorstellungen im Alten Testament. Dementsprechend sind auch die disziplinären Zuordnungen, wie sie sich in den Texten niederschlagen, durchaus vielgestaltig: sie reichen von der Soziologie über die Philosophie bis hin zur Ethnologie.

Ziele	<p>Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Texte zu bearbeiten und zwar besonders hinsichtlich der von ihnen aufgegriffen kulturwissenschaftlichen Fragestellungen bzw. der ihnen jeweils zugrundeliegenden Auffassung von Kultur. Im Vergleich der unterschiedlichen Themen und Kulturbegriffe wird das Spektrum kulturwissenschaftlicher Ansätze deutlich. Konkret bedeutet das, die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Kulturbegriffe reproduzieren • die Bandbreite kulturwissenschaftlicher Perspektiven reproduzieren • wichtige Vertreter der „modernen“ Kulturwissenschaft kennen und disziplinar verorten • einen wissenschaftlichen Text lesen, verstehen und beurteilen können.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hofmann, Martin Ludwig / Korta, Tobias F. / Niekisch, Sibylle (Hg.), 2004: Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Hofmann, Martin Ludwig / Korta, Tobias F. / Niekisch, Sibylle (Hg.), 2006: Culture Club 2. Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Moebius, Stephan / Quadflieg, Dirk (Hg.), 2006: Kultur. Theorien der Gegenwart. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
Studienleistungen	Intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, schriftliche Ausarbeitung der Lektüreaufgaben.
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die zu bearbeitenden Texte werden im kuwi-Forum als <i>downloads</i> zur Verfügung gestellt.

MODUL 2: METHODEN DER KULTURWISSENSCHAFT

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Mündliche Prüfung (15 Minuten Dauer) am Montag oder Dienstag, 22. oder 23. Februar 2010 + prüfungsrelevante Studienleistung
 Voranmeldung beim frei auszuwählenden Prüfer (Ackermann, Klemm oder Lütke) bis zum 17. Dezember 2009

Veranstaltungsnummer	2.1
Veranstaltungstitel	Medienlinguistische Text- und Gesprächsanalyse
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 12 - 14 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 26.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	Ca. 70 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Kulturelle Prozesse und Produkte sind heute mehr denn je auf die öffentlichkeitswirksame Vermittlung durch (Massen-) Medien angewiesen – Kultur ist häufig Handeln mit und durch Medientexte. Buch, Zeitung, Fernsehen, Internet und andere Medien haben – jeweils auf spezifische Weise und zu unterschiedlichen Zeiten mehr oder weniger stark – die Generierung und Wahrnehmung von Kultur beeinflusst und geprägt. Umso wichtiger ist es, Medientexte und ihre ‚Medialität‘ verstehen zu lernen. Voraussetzung ist, dass man über Kategorien und Verfahren verfügt, die über Alltagswissen hinaus eine differenzierte Wahrnehmung und Beschreibung von Medientexten ermöglichen. Einen mögli-</p>

	chen Zugang stellt die medienlinguistische Herangehensweise dar: Nach einer Einführung in Grundbegriffe und Prinzipien der kommunikationsorientierten Text- und Gesprächsanalyse wird an ausgewählten Medien- und Beispieltextrn sowie mit unterschiedlichen Forschungsinteressen die Praxis der medienlinguistischen Text- und Gesprächsanalyse erprobt. Mal geht es um strukturelle Aspekte oder kommunikative Strategien, mal um historische oder kulturelle Vergleiche.
Ziele	Durch die systematische Einführung in die medienlinguistische Arbeitsweise gelangen die TeilnehmerInnen zu einem besseren Verständnis und zu einer begründeten Kritik von Medientexten und kulturellen Praktiken, auch, um eigene Texte besser reflektieren und überzeugender gestalten zu können. Die vielfältigen Beispieldaten eröffnen ein breites Repertoire an medienlinguistischen Perspektiven und Interpretationsweisen und bereiten damit systematisch auf kommende Module vor.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Deppermann, Arnulf (1999): Gespräche analysieren. Opladen: Leske + Budrich. • Diekmannshenke, Hajo / Michael Klemm / Hartmut Stöckl (Hg.) (2009): Bildlinguistik. Berlin: Erich Schmidt (im Erscheinen). • Einführung in die Gesprächsforschung online (EGon). Online verfügbar unter: www.tu-chemnitz.de/phil/gf • Perrin, Daniel (2006): Medienlinguistik. Konstanz: UVK. • Polenz, Peter von (1988): Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens. Berlin, New York: de Gruyter. • Püschel, Ulrich (1995): Stilpragmatik – Vom praktischen Umgang mit Stil. In: Gerhard Stickel (Hg.). Stilfragen. Berlin, New York: de Gruyter (= IDS-Jahrbuch 1994). 303 - 328.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte zudem 2 weitere Leistungspunkte möglich für eine schriftliche Textanalyse (im Rahmen der Wahlpflicht-Studienleistung in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.3 – das Ergebnis geht zu 20 Prozent in die Modulnote ein)
Bemerkungen	Die Entscheidung, ob die Wahlpflicht-Studienleistung in der Veranstaltung 2.1 erbracht wird, muss dem Veranstaltungsleiter bis zum 17. Dezember 2009 mitgeteilt werden. Das Thema der Textanalyse darf nicht zugleich Thema der mündlichen Modulprüfung sein.

Veranstaltungsnummer	2.2
Veranstaltungstitel	Philosophisches Argumentieren
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Rudolf Lütke / Dr. Werner Moskopp
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14 – 16 Uhr, Raum E 313, 2 SWS, Beginn: 28.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	70 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Im Seminar werden an Hand von Argumentationsmustern sowie auf der Basis kurzer Auszüge aus klassischen Texten die Grundformen philosophischen Argumentierens erarbeitet. Dabei werden die wichtigen Unterscheidungen zwischen Prämissen und Konklusionen, zwischen notwendigen und hinreichenden Bedingungen sowie zwischen empirischen und nicht-empirischen Argumenten an vielen Beispielen erläutert. Es werden sowohl gegebene Argumente analysiert und kritisiert als auch Argumente für gegebene Thesen aufgebaut und kritisiert.

Ziele	Die Studierenden sollen in aktiver und in passiver Form die Kompetenz zur (philosophischen) Argumentation erlernen. Dabei geht es sowohl um die Kultivierung analytischer als auch um diejenige argumentativer Fähigkeiten. Zentrale didaktische Ziele sind die Schärfung des Blicks für Genauigkeit und Ungenauigkeit in Sprachverwendung und Argumentation sowie die Entwicklung eines Verständnisses für methodische Beweisführung und Beweiskritik in empirischen und nicht-empirischen Zusammenhängen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Holm Tetens: Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung. München (Beck) 2004.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte zudem 2 weitere Leistungspunkte möglich für eine Argumentationsanalyse (im Rahmen der Wahlpflicht-Studienleistung in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.3 – das Ergebnis geht zu 20 Prozent in die Modulnote ein)
Bemerkungen	Die Entscheidung, ob die prüfungsrelevante Studienleistung in der Veranstaltung 2.2 erbracht wird, muss dem Veranstaltungsleiter bis zum 17. Dezember 2009 mitgeteilt werden. Das Thema der prüfungsrelevanten Studienleistung darf nicht zugleich Thema der mündlichen Modulprüfung sein.

Veranstaltungsnummer	2.3
Veranstaltungstitel	Ethnographische Methode
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Melanie Hackenfort, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 10 – 12 Uhr, Raum E 313, 2 SWS, Beginn: 30.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	70 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden die Grundlagen der ethnographischen Methode. Dabei geht es zuerst um die Klärung des Konzeptes der „Feldforschung“, zu dem einerseits der Begriff des Forschungs-„Feldes“ gehört und andererseits die Vorstellung von der Forscherpersönlichkeit als dem eigentlichen Instrument der Gewinnung wissenschaftlicher Daten.</p> <p>Im Anschluss an diese eher theoretischen Überlegungen wird es ganz praktisch: In vier Übungen erarbeiten sich die Studierenden ein persönliches Forschungsfeld, reflektieren sprachliche Aspekte ihrer Biographie, beobachten nonverbale Kommunikation und dokumentieren zum Abschluss ein selbst gewähltes Ritual.</p>
Ziele	<p>Die Studierenden lernen eine für die Kulturwissenschaft zentrale Methode der Datenerhebung kennen und sammeln erste Erfahrungen in der praktischen Anwendung teilnehmender Beobachtung kultureller Praxis und deren anschließenden schriftlichen Auswertung. Konkret sollen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifika der Feldforschung verstehen • die Bandbreite ethnographischer Methoden reproduzieren • den Feldbegriff der Ethnologie kennen • ethnographisch beschreiben • ethnographische Texte beurteilen können

Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Kutsche, Paul, 1998: Field Ethnography. A Manual for Doing Cultural Anthropology. Upper Saddle River, NJ.: Prentice Hall.
Studienleistungen	1. intensive Lektüre der zu besprechenden Texte; 2. Durchführung und schriftliche Ausarbeitung der Übungen; gegebenenfalls Präsentation einer Übung
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte zudem 2 weitere Leistungspunkte möglich für die schriftliche Ausarbeitung eines Textes zur ethnographischen Methode (im Rahmen der Wahlpflicht-Studienleistung in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.3 – das Ergebnis geht zu 20 Prozent in die Modulnote ein)
Bemerkungen	Die Entscheidung, ob die prüfungsrelevante Studienleistung in der Veranstaltung 2.3 erbracht wird, muss dem Veranstaltungsleiter bis zum 17. Dezember 2009 mitgeteilt werden. Das Thema der prüfungsrelevanten Studienleistung darf nicht zugleich Thema der mündlichen Modulprüfung sein.

Veranstaltungsnummer	2.4
Veranstaltungstitel	Einführung in die empirische Sozialforschung für Kulturwissenschaftler und Pädagogen
Veranstaltungstyp	V (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Winfried Gebhardt
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10 – 12 Uhr, Raum F 314, 2 SWS, Beginn: 28.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	In dieser Veranstaltung werden die grundlegenden Methoden der standardisierten und nicht-standardisierten Sozialforschung vorgestellt (Befragung, Beobachtung, Experiment etc.) und ausgewählte Probleme, die bei ihrer Anwendung auftreten können, anhand exemplarischer Studien diskutiert. Abhängig vom Engagement der Seminarteilnehmer können ein oder zwei Methoden auch praktisch erprobt werden
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Friedrichs, Jürgen: Methoden empirischer Sozialforschung, Opladen 1998 Kirchhoff, Sabine: Machen wir doch einen Fragebogen. Lehrtexte Soziologie, Opladen 2000 Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung, zwei Bände, 3. Aufl., München 1995.
Studienleistungen	wird in der Vorlesung bekannt gegeben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Studierenden müssen sich entscheiden, ob sie diese Veranstaltung 2.4 oder eine der Veranstaltungen 2.5 besuchen.

Veranstaltungsnummer	2.5
Veranstaltungstitel	Historisches Denken und historische Methode
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Ulrich Lambrecht
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14 – 16 Uhr, F 312, 2 SWS, Beginn: 29.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	bis zu 15 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Auffassung von der Geschichte als der erbaulichen „Lehrmeisterin des Lebens“ (<i>historia magistra vitae</i> , Cicero, De oratore II 34) wurde im

	19. Jahrhundert durch wissenschaftliche Zugänge zur Vergangenheit ersetzt. Dieser in der Spätaufklärung einsetzende und im 19. Jahrhundert zur Etablierung der Alten Geschichte als eigener Disziplin unter den Hochschulfächern führende Verwissenschaftlichungsprozeß soll mit Hilfe von Auszügen aus ausgewählten Werken Edward Gibbons, Barthold Georg Niebuhrs, Johann Gustav Droysens, Theodor Mommsens, Jacob Burckhardts, Wilhelm Diltheys und anderer Gegenstand dieser Übung sein. Im Mittelpunkt stehen dabei ebenso die Auseinandersetzung mit Positionen des Historismus und der Leistungen dieses Zuganges zur Geschichtswissenschaft wie die ins 20. Jahrhundert überleitenden Versuche, auf anderer theoretischer Basis (Positivismus, sozialwissenschaftliche Einflüsse) zu wissenschaftlichen Fortschritten zu kommen.
Ziele	Auf der Basis von Grundkategorien geschichtswissenschaftlicher Arbeit (Sellin) werden Zugänge des 19. Jahrhunderts zur Alten Geschichte vermittelt, die das fachspezifische Methodenbewußtsein geformt haben und bis heute zum Repertoire der historischen Fachwissenschaft gehören.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Volker Sellin, Einführung in die Geschichtswissenschaft. Erweiterte Neuauflage, Göttingen 2005 (allgemeine Grundlage) • Friedrich Jaeger u. Jörn Rüsen, Geschichte des Historismus. Eine Einführung, München 1992
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Studierenden müssen sich entscheiden, ob sie die Veranstaltung 2.5 oder 2.4 besuchen. Für 2.5 werden zwei Alternativen angeboten.

Veranstaltungsnummer	2.5
Veranstaltungstitel	Historisches Denken und historische Methode
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Werner Hechberger
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10 – 12 Uhr, Raum K208, 2 SWS, Beginn: 28.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	15 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Beschäftigung mit der Geschichte des so genannten Mittelalters entwickelte sich seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts zu einer Wissenschaft, deren methodischer Kanon am Beginn des 20. Jahrhunderts weitgehend festzustehen schien. Im Seminar soll dieser Weg nachgezeichnet werden. Deutlich werden soll dabei, dass sich die Entwicklung zur Wissenschaft in einem politik-, sozial- und kulturgeschichtlichen Kontext vollzog, der selbst wieder vom so genannten Fortschritt der Geschichtswissenschaft beeinflusst wurde. In diesem Rahmen wird auch herausgearbeitet, welcher Stellenwert der mittelalterlichen Geschichte für die Gegenwart zugeschrieben wurde. Auf der Basis der Ergebnisse werden grundlegende Probleme historischen und wissenschaftlichen Denkens erörtert. Jeder Teilnehmer übernimmt allgemeine und individuelle Hausaufgaben.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Volker Sellin: Einführung in die Geschichtswissenschaft. 2. Auflage der erweiterten Neuauflage Göttingen 2005 (zur Anschaffung empfohlen) • Hans-Werner Goetz: Proseminar Mittelalter. 3. Auflage Stuttgart 2006

Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Studierenden müssen sich entscheiden, ob sie die Veranstaltung 2.5 oder 2.4 besuchen. Für 2.5 werden zwei Alternativen angeboten.

MODUL 3: WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSTECHNIKEN

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Schriftliche Portfolio-Prüfung am Ende des Sommersemesters 2010

Veranstaltungsnummer	3.1
Veranstaltungstitel	Wissenschaftliche Arbeits- und Lerntechniken
Veranstaltungstyp	Ü in Form eines mehrtägigen Workshops (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dozenten des Programms Schlüsselkompetenzen (PSK): Gabriele Bommers, Urs Kuhlmann, Regina Gatz, Heike Rettig, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	wird rechtzeitig in KLIPS bekanntgegeben
Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	jeweils ca. 14 Studierende pro Gruppe (5 Gruppen)
Inhalte	In diesem Workshop werden im Rahmen zahlreicher kreativer Übungen Grundfragen des Studierens geklärt und gezielte Arbeitstechniken eingeübt. Wie kann man sein Studium effizient organisieren, seine Zeit effektiv einteilen? Was heißt überhaupt Wissenschaft, wie arbeitet man wissenschaftlich? Warum ist wissenschaftliches Denken und Handeln notwendig für den Erfolg des Studiums? Welche unterschiedlichen Formen der Wissensvermittlung gibt es im Studium und wie nutzt man diese optimal? Wie arbeitet man am besten im Selbststudium, wie lernt man effektiv und zugleich kreativ? Wie bereitet man sich gezielt auf Prüfungen vor?
Ziele	Die Studierenden erhalten einen praxisbezogenen Einblick in bewährte wissenschaftliche Arbeitstechniken, die die erfolgreiche Organisation des Studiums von Anfang an erleichtern. Zudem besteht die Gelegenheit, grundlegende Fragen des Studierens zu diskutieren und gemeinsam zu beantworten.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Boeglin, Martha (2007): Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. München: Wilhelm Fink. • Esselborn-Krumbiegel, Helga (2006): Leichter lernen. Strategien für Prüfungen und Examen. Paderborn [u.a.]: Schöningh. • Franck, Norbert / Joachim Stary (2006): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Schöningh. • Kruse, Otto (Hg.) (1998): Handbuch Studieren. Von der Einschreibung bis zum Examen. Frankfurt/Main: Campus. • Stickel-Wolf, Christine / Joachim Wolf (2001): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! Wiesbaden: Gabler.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben vor, während und nach den Workshops
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zur Veranstaltung gehören eine zweistündige Vorbesprechung etwa vier Wochen vor dem Workshop und eine ca. zweistündige Nachbesprechung etwa vier Wochen nach dem Workshop.

Veranstaltungsnummer	3.2
Veranstaltungstitel	Wissenschaftliches Lesen
Veranstaltungstyp	Ü in Form eines mehrtägigen Workshops (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dozenten des Programms Schlüsselkompetenzen (PSK): Julia Bosse, M.A., Jennifer Schmitz, Jasmin Brötz, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	wird rechtzeitig in KLIPS bekanntgegeben
Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	jeweils ca. 14 Studierende pro Gruppe (5 Gruppen)
Inhalte	Das effektive Lesen wissenschaftlicher Fachtexte gehört zu den wichtigsten Grundlagen für ein erfolgreiches Studium. Erfahrungsgemäß fällt aber gerade das Lesen Studierenden recht schwer. In diesem Workshop werden deshalb Schritt für Schritt Recherche- und Lesetechniken praxisnah und abwechslungsreich vermittelt. Wie recherchiert man in Bibliothek und Internet richtig, wie geht man mit den gefundenen Quellen um? Wie kann man die Fachliteratur gezielt auswählen und das Wichtige vom weniger Wichtigen unterscheiden? Wie verschafft man sich einen ersten Überblick, wie bearbeitet man Texte systematisch? Wie kommt man vom Gelesenen Schritt für Schritt zum eigenen Referat oder zur eigenen Seminararbeit? Wie „knackt“ man schwierige Texte? Wie entwickelt man eine eigene Position zum gelesenen wissenschaftlichen Text?
Ziele	Die Teilnehmer erlernen Schritt für Schritt, wie man wissenschaftliche Texte recherchiert, findet, im Groben erfasst, im Detail systematisch bearbeitet, zusammenfasst, verwaltet und aus dem Gelesenen einen eigenen argumentativen Text entwickelt. Ein solches Wissen ist für ein erfolgreiches Studium unverzichtbar.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hackenbroch-Krafft, Ida / Evelore Parey (1996): Training im Umgang mit Texten. Fachtexte erschließen, verstehen, auswerten. Stuttgart: Klett. • Sary, Joachim / Horst Kretschmer (1994): Umgang mit wissenschaftlicher Literatur – Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. Frankfurt a. M.:Cornelsen Scriptor. • Werder, Lutz von (1994): Wissenschaftliche Texte kreativ lesen. Berlin, Milow: Schibri.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben vor, während und nach den Workshops
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zur Veranstaltung gehören eine zweistündige Vorbesprechung etwa vier Wochen vor dem Workshop und eine zweistündige Nachbesprechung etwa vier Wochen nach dem Workshop.

MODUL 4: KULTUR UND RELIGION

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Sommersemesters 2010

Veranstaltungsnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Theorie der Religionen
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Christoph Weick
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr, G 310, 2 SWS, Beginn: 26.10.2009

Anmeldung	vom 28. September bis 03. November 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	In dieser Veranstaltung soll ein Einblick in die Welt der Religionen in ihrer Vielfalt geboten werden. Die Darstellung orientiert sich an denjenigen religiösen Ideen und Handlungen, die zum Kernbestand (fast) aller Religionen gehören (z.B. Ritual, Opfer, Gebet, Magie, usf.).
Ziele	Die Studierenden entdecken die Vielfalt der religiösen Ideen am Beispiel sehr unterschiedlicher Religionen und ihrer jeweiligen Ausübung in unterschiedlichen kulturellen Umfeldern. Die Studierenden lernen unterschiedliche Formen der Religiosität und die dazugehörigen Konzepte (beispielsweise Ritual, Magie, Opfer, Schamanismus) kennen. Darüber hinaus reflektieren sie die entsprechenden Begrifflichkeiten vor dem Hintergrund religionswissenschaftlicher Theoriebildung.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Klaus Hock, Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2002 u.ö. • Hans G. Kippenberg, Die Entdeckung der Religionsgeschichte, München 1997. • Axel Michaels (Hg.), Klassiker der Religionswissenschaft, München 2004² • Clifford Geertz, Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme, Frankfurt a.M. 1987 u.ö.
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Sommersemesters 2010 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden, die sich prinzipiell aber auf den Stoff des gesamten Moduls bezieht.

MODUL 5: SPRACHE, MEDIEN UND KULTUR

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2009/10

Veranstaltungsnummer	5.2
Veranstaltungstitel	Mediengeschichte: Sprach- und Kulturgeschichte des Briefs
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	PD Dr. Hajo Diekmannshenke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 8 -10 Uhr, E 113, 2 SWS, Beginn: 29.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Der Brief gehört zu den ältesten (schriftlichen) Kommunikationsweisen der Menschheit. Aber immer noch dient er für viele neuere Kommunikationsweisen und deren Ausprägungen in Textsorten als eine Art ‚Vorbild‘ – man denke nur an Postkarten, Telegramme, E-Mails oder auch SMS. Zugleich galt und gilt er immer noch als bedeutsamer Ausdruck und Beweis der ‚Schriftkultur‘. In seiner langen Kultur-Geschichte haben Kommunikationsform und einzelne Textsorten unterschiedliche Veränderungen erfahren. So sind manche Ausprägungen, z.B. der literarische Brief, (fast) verschwunden, während andere, z.B. der Liebesbrief, immer wieder Veränderungen durchlaufen haben und sich einer

	ungebrochenen Lebendigkeit erfreuen – möglicherweise in verwandten Erscheinungsformen in anderen, neuen Medien.
Ziele	In diesem Seminar, das sich an Studierende der Kulturwissenschaft und GermanistInnen wendet, sollen Kommunikationsform und ausgewählte Textsorten in ihren zeittypischen Erscheinungen und ihrem Wandel dargestellt und diskutiert werden.
Literaturhinweise	Werden im Laufe der vorlesungsfreien Zeit gegeben. Ein Semesterapparat steht in der Bibliothek zur Verfügung.
Studienleistungen	Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Mitarbeit in einer (Kurz-)Referatsgruppe. Die entsprechenden Themen sowie der Zeitplan werden vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Alternativ zu den Veranstaltungen 5.2 im Sommersemester 2009.

Veranstaltungsnummer	5.3
Veranstaltungstitel	Journalistische Darstellungsformen in der Praxis
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Sascha Michel
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 14 – 16 Uhr, E 016, 2 SWS, Beginn: 26.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Täglich sind wir Nutzer verschiedenster Massenmedien. In dieser Veranstaltung wechseln wir die Seite und schlüpfen selbst in die Rolle von (Presse-)Journalisten, der These folgend, dass die Produktion von Medientexten auch ein Weg zu deren Verständnis und Analyse ist – und natürlich praxisbezogen unsere Schreibkompetenz fördert. Nach einem knappen Überblick über Charakteristika der Pressesprache und ihrer Darstellungsformen steht das Verfassen journalistischer Texte im Mittelpunkt des Seminars. Dabei gehen wir in zwei Schritten vor: Zunächst werden wesentliche Genres der Printmedien (Meldung/Bericht, Interview, Reportage, Feature, Portrait, Kommentar, Kritik, Glosse) vorgestellt und an Beispieltexten exemplarisch analysiert, um den Teilnehmern das nötige „Rüstzeug“ für die eigene Textproduktion zu vermitteln. Im zweiten Teil werden selbstgeschriebene Texte gemeinsam analysiert, diskutiert und optimiert. Alle Beiträge beziehen sich auf das Modulthema „Medien, Sprache und Kultur“, werden aber ansonsten in Inhalt und Genre von den Teilnehmern selbst bestimmt. Gelungene Texte können in der Online-Zeitschrift „Lingua et opinio (LEO)“ (http://www.leo.tu-chemnitz.de) veröffentlicht werden.
Ziele	Die Teilnehmer lernen die wesentlichen Darstellungsformen in Theorie, Analyse und Praxis detailliert kennen, und erwerben so gleichermaßen Reflexions- wie Produktionskompetenzen. Anspruch ist, die eigenen Texte zur Veröffentlichungsreife zu bringen. Zudem wird deutlich, wie mit den verschiedenen Genres jeweils eine spezifische Art medialer und damit auch kultureller Realität konstruiert wird.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ahlke, Karola / Jutta Hinkel (1999): Sprache und Stil. Ein Handbuch für Journalisten. Konstanz: UVK-Medien. • Hooffacker, Gabriele / Michael Klemm (2009): Journalistische Darstellungsformen. Berlin: Deutsche Fachjournalistenschule (Modul 103). • Mast, Claudia (Hg.) (2008): ABC des Journalismus. Ein Leitfaden für die Redaktionsarbeit. 11., überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK-Medien.

	<ul style="list-style-type: none"> • Pürer, Heinz / Meinrad Rahofer / Claus Reitan (Hg.) (2004): Praktischer Journalismus. Presse, Radio, Fernsehen, Online. Inklusive CD-ROM mit journalistischen Beispielen. 5., völlig neue Auflage. Konstanz: UVK-Medien. • Schneider, Wolf / Paul J. Raue (2003): Das neue Handbuch des Journalismus. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
Studienleistungen	Verfassen mehrerer journalistischer Texte
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der beiden Veranstaltungen 5.3 und 5.4 zu belegen

Veranstaltungsnummer	5.4
Veranstaltungstitel	Praktische Medienlinguistik: Das Eigene und das Fremde
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 12 – 14 Uhr, Raum E 413, 2 SWS, Beginn: 27.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 30 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Wenn wir etwas von fernen Ländern und Kulturen erfahren, dann meist massenmedial vermittelt in Nachrichten oder Korrespondentenberichten. Die Themenauswahl erfolgt dabei nach den üblichen Nachrichtenwerten, die Kurzfristiges, Spektakuläres oder Negatives bevorzugen: Ohne Kriege und Krisen schaffen es die meisten Regionen der Welt nicht in unsere Zeitungen oder Fernsehsendungen. Zudem wird oft das Fremde, das Exotische gegenüber unserer eigenen Kultur fokussiert, werden Kulturunterschiede überbetont. Wie soll sich daraus ein angemessenes Bild vom ‚Eigenen‘ und vom ‚Fremden‘ ergeben?</p> <p>In der Übung nehmen wir die Auslandsberichterstattung in Qualitätszeitungen und „seriösen“ Fernsehsendern anhand ausgewählter Regionen und Kulturen detailliert unter die Lupe. Welche Darstellungsschemata des ‚Fremden‘ lassen sich identifizieren, wie werden sie multimodal konstruiert, wie wird dabei auf unsere eigene Kultur reflektiert? Was müsste man ändern, um eine angemessenere Auslandsberichterstattung jenseits tradierter Klischees und Stereotype zu realisieren? Flankierend zur Übung machen wir eine Exkursion hinter die Kulissen der <i>Deutschen Welle</i> in Bonn.</p>
Ziele	Die TeilnehmerInnen lernen Zeitungsartikel und Fernsehberichte systematisch und detailliert zu analysieren – eine wichtige Übung in praktischer Medienlinguistik. Die Rekonstruktion der Machart der Auslandsberichterstattung ermöglicht zudem eine fundierte Kritik der massenmedialen Konstruktion fremder Kulturen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bayer, Julia / Andrea Engl / Melanie Liehheit (Hg.) (2004): Strategien der Annäherung – Darstellungen des Fremden im deutschen Fernsehen. Bad Honnef: Horlemann. • Breckl, Sylvia (2005): Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen. Die Dritte Welt in "Weltspiegel" und "auslandsjournal". Berlin: Frank & Timme. • Hafez, Kai (2002): Die politische Dimension der Auslandsberichterstattung. Baden-Baden: Nomos. • Hahn, Oliver / Julia Lönnendonker / Roland Schröder (Hg.) (2008): Deutsche Auslandskorrespondenten: Ein Handbuch. Konstanz: UVK. • Löffelholz, Martin / Christian F. Trippe / Andrea C. Hoffmann (Hg.) (2007): Kriegs- und Krisenberichterstattung. Ein Handbuch. Konstanz: UVK. • Mücke, Lutz (2009a): Journalisten der Finsternis. Akteure, Strukturen und Potenziale deutscher Afrika-Berichterstattung. Köln: von Halem.

	<ul style="list-style-type: none"> • Mücke, Lutz (2009b): „Der Trend geht zum Generalisten und Feuerwehrmann“. Ein Dossier zum Zustand der deutschen Auslandsberichterstattung. Online: http://www.netzwerkrecherche.de/docs/nr-dossier-02.pdf • Wagner, Martin (2006): Auslandskorrespondent/in für Presse, Radio, Fernsehen und Nachrichtenagenturen. München: Econ.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Transkription und kleinere Textanalysen
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der beiden Veranstaltungen 5.3 und 5.4 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	5.4
Veranstaltungstitel	Praktische Medienlinguistik: Fernsehgespräche
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Sascha Michel
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 10 – 12 Uhr, F 413, 2 SWS, Beginn: 26.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	30 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Gespräche sind wesentlicher Bestandteil unserer Fernsehkultur. Die verschiedenen Formate haben sich in der Geschichte des Fernsehens verändert und gegenseitig beeinflusst. Unter anderem der „Daily Talk“ in den späten 1990-er Jahren, der durch Inszenierung von Gesprächen und Gesprächsstilen und der Stilisierungen von Personentypen bzw. der Reproduzierbarkeit von Stereotypen auf Entertainment abzielte, ebnete den Weg für Personality Talkshows wie <i>Kerner</i> oder <i>Beckmann</i>. Die als Proporzsendungen geltenden Diskussionsformate wie <i>Die Bonner Runde</i> hatten für die auf mittlerweile fast allen Kanälen etablierten politischen Diskussionssendungen wie <i>Anne Will</i> (ARD), <i>Maybrit Illner</i> (ZDF) oder <i>hartaberfair</i> (WDR/ARD) erheblichen Einfluss. Hier geht es nicht primär um die Diskussion eines politisch brisanten Themas, sondern um die Inszenierung strittiger Standpunkte und die Stilisierung von Politikern und Parteien mit dem Ziel des Politainment, d.h. der für den Zuschauer als unterhaltsam empfundenen Art der Informationsvermittlung.</p> <p>Aus medienlinguistischer Sicht ist dabei von Bedeutung, wie das Zusammenspiel verschiedener kommunikativer Ausdrucksweisen (Modalitäten) wie etwa die Verbalität, Prosodie, Gestik, Mimik, Blickverhalten, Körperposition, Kameraführung und räumliches Arrangement/Studio-design in ihrer Kombination das kommunikative Geschehen konstituieren. Dies kann als Erweiterung der forschungsgeschichtlichen Dominanz der Verbalität und der isolierten Analyse der unterschiedlichen Modalitäten betrachtet werden.</p> <p>In der Übung werden wir uns mit diesen Aspekten der multimodalen Kommunikation bei Fernsehgesprächen beschäftigen. Dabei sollen zunächst die Grundlagen und Eigenschaften des Fernsehens als audiovisuelles Medium erörtert werden. Im Anschluss daran erfolgt eine Klassifikation von Fernsehgesprächen (Interview, Fernsehdiskussion, Talkshow) sowie eine Einführung in gesprächslinguistische bzw. multimodale Analysemethoden, bevor ausgewählte Gespräche praktisch analysiert und hinsichtlich ihres Inszenierungscharakters untersucht werden.</p>
Ziele	Die Studierenden sollen einen Einblick in das audiovisuelle Potential des Mediums Fernsehen für die Untersuchung der multimodalen Kommunikation bekommen und zu eigenen Analysen befähigt werden. Sie

	werden mit gesprächslinguistischen Methoden in Theorie und Praxis vertraut gemacht, um u.a. die Authentizität oder Inszeniertheit von Gesprächen im Fernsehen beurteilen zu können.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren: Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag. • EGon – Einführung in die Gesprächsforschung online. TU Chemnitz. http://www.tu-chemnitz.de/phil/gf/ • Holly, Werner (2004): Fernsehen. Tübingen: Niemeyer (= Grundlagen der Medienkommunikation, 15). • Holly, Werner/Kühn, Peter/Püschel, Ulrich (Hgg.) (1989): Redeshows. Fernsehdiskussionen in der Diskussion. Tübingen: Niemeyer (= Medien in Forschung + Unterricht, 26). • Linke, Angelika (1985): Gespräche im Fernsehen. Eine diskursanalytische Untersuchung. Frankfurt et al.: Lang. (= Zürcher Germanistische Studien, 1).
Studienleistungen	Schriftliche Analyse von Ausschnitten aus Fernsehgesprächen.
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der beiden Veranstaltungen 5.3 und 5.4 zu belegen

MODUL 6: KULTURANTHROPOLOGIE

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2009/10

Veranstaltungsnummer	6.5
Veranstaltungstitel	Menschenbilder in traditionellen Gesellschaften
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Melanie Hackenfort, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 12 – 14 Uhr, F 522, 2 SWS, Beginn: 30.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Menschenbilder dienen den Menschen als Orientierungs- und Bezugsgrößen. Sie geben Aufschluss über die Erscheinung eines Menschen (Anatomie und Physiologie des Körpers) und dessen Stellung in Kosmos, Gesellschaft und Familie sowie über den Sinn seines Lebens und Handelns. Sie bestimmen die Selbst- und Fremdwahrnehmung von Individuen (Egozentrismus) und Gruppen (Ethnozentrismus). In diesem Seminar werden Menschenbilder verschiedener traditioneller Gesellschaften Nordamerikas, Afrikas und Asiens u.a. im Kontext von Ursprungsmythen und Weltbildern vorgestellt und analysiert. Darüber hinaus soll an verschiedenen Beispielen gezeigt werden, wie traditionelle Menschenbilder durch das Zusammentreffen mit modernen Gesellschaften ins Wanken geraten können und auf welche Weise es zu Neuorientierung kommt.
Ziele	Durch die Auseinandersetzung mit Menschenbildern traditioneller Gesellschaften erhalten die Studierenden Einblicke in verschiedene Vorstellungskonzepte des Menschseins. Durch einen reflektierten Umgang mit diesen sollen die Studierenden u.a. für den eigenen Ego- bzw. Ethnozentrismus sensibilisiert werden.

Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Müller, Klaus E. (1983): Menschenbilder in frühen Gesellschaften. Ethnologische Studien zum Verhältnis von Mensch und Natur. Gedächtnisschrift für Hermann Baumann. Frankfurt/ New York: Campus. (S. 13-69)
Studienleistungen	intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Präsentation eines ausgewählten Textes
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Wintersemesters 2009/2010 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden, die sich prinzipiell aber auf den Stoff des gesamten Moduls bezieht.

Veranstaltungsnummer	6.5
Veranstaltungstitel	Menschenbilder in der Wirtschaft: Artifizielles Charisma und Seelentraining
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Winfried Gebhardt
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16 – 18 Uhr, E 312, 2 SWS, Beginn: 28.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	15 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Wie führt man Menschen? Das Seminar gibt einen Überblick über historische und gegenwärtige Führungskonzepte in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und analysiert die sich dahinter verbergenden Menschenbilder und Karriereversprechen. Im Mittelpunkt steht dabei das klassische Konzept der charismatischen Führung (Max Weber).
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft, S. 654-687 Prisching, Manfred: Seelentraining, in: Hitzler, R. u.a. (Hrsg.): Karrierepolitik, Opladen 2003
Studienleistungen	Schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Präsentation zu einem Thema der Veranstaltung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Wintersemesters 2009/2010 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden, die sich prinzipiell aber auf den Stoff des gesamten Moduls bezieht.

Veranstaltungsnummer	6.5
Veranstaltungstitel	„1968“ – Reform, Revolte oder Mode?
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Christian Geulen
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 10 – 12 Uhr, Raum wird noch ergänzt, 2 SWS, Beginn: 25.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	15 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Jahr 1968 gilt als ein Symboljahr. Es steht für Studentenproteste und politische Reformen ebenso wie für Generationserfahrungen und alternative Lebensformen. Eine übergreifend gültige Interpretation hat sich aus den oft stereotypen Erinnerungselementen bislang aber nicht entwickelt. In einem transdisziplinären Blick auf zentrale Phänomene des Jahres 1968 fragt die Übung zum einen nach der historischen Be-

	deutung dieses Jahres im Kontext der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und zum anderen nach Selbstverständnis und Menschenbild der damals Beteiligten. Im Zentrum steht dabei das Problem der Verschränkung von Politik und Kultur.
Ziele	Ziel der Übung ist die Vermittlung interdisziplinärer Kompetenzen der kritischen Analyse einer modernen Protestbewegung jenseits ihrer journalistischen Mythisierung.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ulrike Meinhof: Die Würde des Menschen ist antastbar. Aufsätze und Polemiken, Neuausgabe Berlin 1992 u.ö. • Ingrid Gilcher-Holtey, Hg.: 1968 – vom Ereignis zum Mythos, Frankfurt 2008.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme, kleinere Kurzreferate und kleinere Essays.
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Wintersemesters 2009/2010 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden, die sich prinzipiell aber auf den Stoff des gesamten Moduls bezieht.

MODUL 7: WISSENSKULTUREN

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Dr. Martin F. Meyer

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2009/10

Veranstaltungsnummer	7.2
Veranstaltungstitel	Wissenschaftsgeschichte 1
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin F. Meyer
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10 – 12 Uhr, F 414, 2 SWS, Beginn: 29.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Wissenschaften im antiken Griechenland. Ausgangspunkt (A) ist eine kurze Einführung in (i) das epistemologische Selbstverständnis der antiken Denker bzw. (ii) das sich seit etwa dem 5. Jahrhundert (insb. von Anaxagoras angestoßene) Methodenbewußtsein, demgemäß das Wissen seinen Weg von den bekannten zu den unbekanntem Dingen nehmen muß. Im Zentrum stehen dann die Entwicklung (B) der griechischen Astronomie bzw. Astrophysik und (C) der sog. Lebenswissenschaften Medizin und Biologie.
Ziele	gemäß Modulhandbuch
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vorsokratiker (Band I & II), hrsg. u. übers. v. J. Mansfeld, Stuttgart 1983 & 1986. • G. S. Kirk/J. E. Raven/M. Schofield, Die vorsokratischen Philosophen, Stuttgart 2001. • W. Kullmann, Aristoteles und die moderne Wissenschaft, Stuttgart 1998. • Weitere Fachliteratur wird in der ersten Sitzung besprochen.
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte

Bemerkungen	Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Wintersemesters 2009/2010 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden, die sich prinzipiell aber auf den Stoff des gesamten Moduls bezieht.
-------------	--

Veranstaltungsnummer	7.3
Veranstaltungstitel	Wissenssoziologie der Wissenschaft
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Clemens Albrecht
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10 – 12 Uhr, Raum E 314, 2 SWS, Beginn: 28.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	30 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die moderne Wissenschaft ist in der Neuzeit zur zentralen Quelle des Wissens, zur Entscheidungs- und Legitimationsautorität und generell zum einzig autorisierten Mittel der Welterschließung geworden. Ist sie damit nicht ein bißchen überfordert? Das Seminar möchte anhand wissenschaftshistorischer Materialien rekonstruieren, wer wann warum an welche Form der Wissenschaft glaubte – und was an diesem Glauben dran ist.
Ziele	Denken lernen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Serres, Michel (Hg.), Elemente einer Geschichte der Wissenschaften, Frankfurt/M 1994
Studienleistungen	Kurzreferat
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Diese Veranstaltung ist ein alternatives Angebot zur Veranstaltung 7.3 vom Sommersemester 2009. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Wintersemesters 2009/2010 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden, die sich prinzipiell aber auf den Stoff des gesamten Moduls bezieht.

MODUL 8: Ästhetik

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Rudolf Lütke

Modulprüfung: Mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2009/10

Veranstaltungsnummer	8.1
Veranstaltungstitel	Kunstgeschichte I: Vermittelte Erinnerung. Bild-Romane als Spiegel historischer Prozesse
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Dietrich Grünewald
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14 – 16 Uhr, H009, 2 SWS, Beginn: 29.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 10 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	In dieser Veranstaltung ist der Gegenstand der Untersuchung eine Großform der Bildgeschichte: der Bildroman (Comic-Roman). Die Erarbeitung eines geeigneten Analyseinstrumentariums dient dazu, ausge-

	wählte Beispiele zu untersuchen. Dabei geht es um Werke, die fiktiver Natur sind, dennoch auf historischen Fakten und Bezügen aufbauen und somit ein subjektives, interpretier- und wertbares Geschichts- und Weltbild vermitteln. Bildgeschichte wird hier als eigenständiges künstlerisches Prinzip verstanden, das in einer Bildfolge autonom eine Geschichte präsentiert, wobei die ästhetischen und erzählstrukturellen Varianten, der differenzierte Bezug von Sprache und Bild seine ästhetische Vielfalt bestimmen.
Literaturhinweise	<p>Primärbeispiele (eine verbindliche Liste liegt noch nicht vor, eigene Vorschläge können eingebracht werden):</p> <p>Breccia, Alberto (T)/ Sasturain, Juan (Sz): Perramus. 3 Bände. Hamburg: Carlsen 1993 – 94; Folman, Ari/ Polonsky, David: Waltz with Bashir. Zürich: Artrium 2009; Goetzinger, Annie (Z)/ Christin, Pierre (Sz): Die Diva. Hamburg: Carlsen 1984; Gloor, Reto/ Kirchhofer, Markus: Matter. Zürich: Edition Moderne 1992; Herrenberger, Marcus: Jahrhundert einer Ratte (Zwischen Lenin, Jazz & Harry Lime; Von Casablanca nach Kyoto). Bargteheide: minedition 2008; Heuer, Christoph (Z)/ Althoff, Gerlinde (Sz.): Der erste Frühling. Hamburg: Carlsen 2007 (nach Klaus Kordon); Kreitz, Isabel: Die Sache mit Sorge. Stalins Spion in Tokio. Hamburg: Carlsen 2008; Kubert, Joe: Yossel. 19. April 1943. Köln: Ehapa 2005; Lepage: Muchacho. Hamburg: Carlsen 2008; Lutes, Jason: Berlin. Steinerne Stadt. Hamburg: Carlsen 2003; Manara, Milo/ Pratt, Hugo: Ein Indianischer Sommer. 2 Bde. Hamburg: Carlsen 1986;; Spiegelman, Art: Maus. 2 Bände. Reinbek: Rowohlt 1989/ 1992</p> <p>Sekundär: Dittmar, Jakob F.: Comic-Analyse. Konstanz 2008; Gravet, Paul: Graphic Novels. Stories to change your life. New York 2005; Grünewald, Dietrich: Comics. Tübingen 2000; Hein, Michael u.a.(Hg.): Ästhetik des Comic. Berlin 2002; Monajed, René: Geschichte in Sequenzen. Über den Einsatz von Geschichtscomics im Geschichtsunterricht. Frankfurt/M. 2009; Schüwer, Martin: Wie Comics erzählen. Grundrisse einer intermedialen Erzähltheorie der grafischen Literatur. Trier 2008</p>
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Lektüre von Grundlagentexten, Klausur
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Diese Veranstaltung ist ein alternatives Angebot zur Veranstaltung 8.1 (Kunstgeschichte) vom Sommersemester 2009.

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Ästhetische Analyse (Kunstwissenschaft): Wissensbilder: Vom gestirnten Himmel und punktierten Linien
Veranstaltungstyp	S/Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Thomas Metten, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12 – 14 Uhr, Raum E 112, 2 SWS, Beginn: 29.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Während des vergangenen Jahrzehnts ist infolge des so genannten <i>iconic turn</i> den Bildern der Wissenschaft zunehmend mehr Aufmerksamkeit zugekommen. So hat sich das Verständnis herausgebildet, dass wissenschaftliche Bilder nicht einfache und objektive Abbilder der Wirklichkeit sind. An der Schnittstelle von Wissenschaftsgeschichte, Kunstwissenschaft und Kulturwissenschaft hat sich nachfolgend eine Diskussion um den Status solcher Bilder entwickelt. Den Wissensbildern kommt in einer solchen Diskussion oftmals nur inhaltlich Bedeutung zu, weshalb deren Ästhetik zumeist übergangen wird. Wissensbilder sind jedoch als Teil der Kulturgeschichte an die Paradigmen und

	Bedingungen des Wahrnehmens sowie des Gestaltens gebunden. Das Seminar widmet sich daher der ästhetischen Analyse wissenschaftlicher Darstellungen. In den Blick kommen Bilder des Himmels und der Erde, Naturdarstellungen und technische Bilder sowie wissenschaftliche Modelle. Zudem wird (insbesondere anhand zweier Bereiche: Biologie und Medizin) in die mit den Bildern verbundenen Kulturtechniken eingeführt.
Ziele	Die Studierenden werden eingeführt in einen neueren Bereich der bildwissenschaftlichen Forschung und erlernen den interpretativen Umgang mit Bildern. Dabei werden Grundfragen gestellt wie: Was ist ein Bild? Wie interpretiere ich ein Bild? Die Veranstaltung dient zudem zur Einführung in den Zusammenhang von Wissen und Ästhetik. Die ästhetische Analyse erfolgt anhand ausgewählter historischer sowie aktueller Beispiele wissenschaftlicher Darstellungen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Olaf Breidbach (2005): Bilder des Wissens. Zur Kulturgeschichte der wissenschaftlichen Wahrnehmung. München: Wilhelm Fink.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Bearbeitung kleinerer Aufgaben, intensive Lektüre und mündliche Präsentation eines Textes
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 8.2 zu belegen

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Ästhetische Analyse: Musik und Bewegung (Musik)
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Petra Bockholdt
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 18 – 20 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 26.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	15 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das vermutlich grundlegendste Element jeglicher Form von musikalischer Wirklichkeit ist Bewegung, an erster Stelle als Rhythmus greifbar. Aber auch melodische (diastematische) Prozesse müssen als Bewegung beschrieben werden. Die Übung geht ganz verschiedenen Formen von musikalischer Bewegung nach. Neben der theoretischen Beschäftigung mit den Phänomenen bildet die praktische Umsetzung in Körperbewegung den Kernpunkt der Arbeit: die TeilnehmerInnen erproben Bewegung in der eigenen Körperbewegung. Die Übung geht von den einfachsten Bedingungen aus und erarbeitet nach und nach komplexere Bewegungszusammenhänge, immer bezogen auf musikalische Bewegung. Bitte verwechseln Sie die Übung nicht mit einem Tanzkurs: einen solchen wird es nicht geben. Allerdings sind zu jeder Sitzung bequeme Kleidung und weiche Schuhe, Stoppersocken o.ä. mitzubringen.
Literaturhinweise	werden in der ersten Sitzung gegeben.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme; wöchentliche Vorbereitung kleinerer Übungen.
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 8.2 zu belegen

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Ästhetische Analyse: Goethes Liebeslyrik (Literatur)
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Helmut Schmiedt
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 10 – 12 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 30.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das lyrische Werk Goethes besteht zu einem erheblichen Teil aus Liebesgedichten. Das Seminar wird sich mit einigen von ihnen befassen und dabei vor allem untersuchen, ob und wie sich die inhaltlichen Akzente im Lauf der Zeit verschieben.
Literaturhinweise	Goethe: Liebesgedichte, Insel-TB
Studienleistungen	werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 8.2 zu belegen

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Ästhetische Analyse: Komödien (Literatur)
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Helmut Schmiedt
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 14 – 16 Uhr, E 313, 2 SWS, Beginn: 30.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	In der deutschen Literaturgeschichte haben Komödien und Lustspiele immer ein wenig im Schatten der Tragödien bzw. Trauerspiele gestanden; umso interessanter ist es, auch dieser Gattung einmal Aufmerksamkeit zu schenken. Wir wollen charakteristische Beispiele in chronologischer Reihenfolge besprechen, beginnend um die Mitte des 18. Jahrhunderts.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Gellert: Die zärtlichen Schwestern, Reclam 8973; Lessing: Minna von Barnhelm, Reclam 10; Kleist, Der zerbrochne Krug (Reclam 91).
Studienleistungen	werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 8.2 zu belegen

MODUL 9: Kulturvergleich und Interkulturalität 1

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Klausur am Ende des Wintersemesters 2009/10

Veranstaltungsnummer	9.1
Veranstaltungstitel	Prozesse der Globalisierung (inkl. Migration)
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14 – 16 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 28.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester

Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Wohl kaum ein anderer Begriff hat das akademische wie das Alltagsdenken in den beiden letzten Jahrzehnten so beschäftigt wie der Begriff der Globalisierung. Alles ist global geworden, von der Weltwirtschaft, den Menschenrechten, den Umweltproblemen bis zum Tourismus oder unserem Lebensstil. Kein Kulturwissenschaftler scheint ohne den Begriff auskommen zu können, wobei dessen grundlegende Bedeutung und kontextuelle Nuancierung häufig offen bleibt. Dies ist nicht weiter verwunderlich, stellt doch die Theorie der Globalisierung selbst innerhalb der kulturwissenschaftlichen Debatte kein einheitliches und unumstrittenes Gedankengebäude dar. Als eine <i>theory in the making</i> ist sie durch provisorische Begrifflichkeiten und widersprüchliche Theorieansätze gekennzeichnet.
Ziele	Die Studierenden lernen folgende Kernpunkte der Globalisierungsdebatte kennen: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Periodisierung</i>: neben verschiedenen Versuchen, unterschiedliche Phasen des Globalisierungsprozesses voneinander zu unterscheiden, ist das Kernproblem hier das Verhältnis zwischen Moderne und Globalisierung. • <i>Antriebslogik</i>: betrifft die Frage, was sich denn nun eigentlich als die treibende Kraft hinter dem Phänomen der Globalisierung verbirgt. • <i>Homogenisierung vs. Heterogenisierung</i>: dies ist der wohl meistdiskutierte und weitgefächertste Aspekt der Debatte, berührt er doch die Frage der Identität auf verschiedensten Ebenen, vom Nationalstaat bis in zur eigenen Biographie. • <i>Migration</i>: wesentlicher Bestandteil von Globalisierungsprozessen sind Migrationsprozesse, und zwar sowohl von Menschen als auch von Ideen und Dingen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Osterhammel, Jürgen / Petersson, Niels P., ⁴2007: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen. München: Beck. • Steger, Manfred B., 2003: Globalization. A very short introduction. Oxford: Oxford University Press.
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	9.2
Veranstaltungstitel	Konzepte der Ethik und der Normbegründung (inkl. Kulturrelativismus, Universalismus vs. Partikularismus)
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Rudolf Lütke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 16 – 18 Uhr, Raum G 310, 2 SWS, Beginn: 27.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Vorlesung stellt an Hand von ausgewählten klassischen und modernen Positionen sowohl moraltheoretische Grundpositionen als auch typische Strategien ethischer Begründungen und Beweisführungen dar. Ausgehend von der so genannten „Goldenen Regel“ werden glückstheoretische, utilitaristische, prinzipientheoretische und pragmatische

	Formen der Ethik vorgestellt, analysiert und kritisiert. Im Zentrum der Darlegungen wird das Verhältnis von Interessen, Wünschen und Bedürfnissen zu moralischen Werten stehen. Zu den behandelten Autoren gehören: verschiedene Vertreter der antiken Weisheitsschulen (Stoa, Skepsis Epikur), Aristoteles, Hume, Kant, Bentham, Mill, Singer und Patzig. Neben den klassischen Problemen der philosophischen Ethik werden auch Fragen der Umweltethik und der medizinischen Ethik sowie die Konzepte „Kulturrelativismus“, „Universalismus“ und „Partikularismus“ ausführlich behandelt und kritisch gewürdigt.
Ziele	Die Vorlesung soll die Studierenden mit den zentralen moralphilosophischen Positionen vertraut machen und ein Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen moraltheoretischer Argumentationen entwickeln. Außerdem sollen die Studierenden lernen, ihre eigenen moraltheoretischen Überzeugungen bzw. deren vermeintliche Begründungen kritisch zu prüfen. Insgesamt soll ein Verständnis für die anthropologische und kulturtheoretische Bedeutung von moralphilosophischen Positionen und Auseinandersetzungen gestiftet werden.
Literaturhinweise	Erfolgen in der Vorlesung.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung; intensive Vor- und Nachbereitung der komplexen Problemstellungen und -lösungen.
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

MODUL 10: Medienpraxis

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: erfolgreiche Mitwirkung an einem Medienprojekt, belegt durch eine schriftliche oder mündliche Präsentation (als Teil des Projektes)

Veranstaltungsnummer	10.1
Veranstaltungstitel	Workshops mit Medienpraktikern
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	erfahrene Praktiker aus verschiedenen Medienbereichen: Ingo Hamacher, Peter Hille, Frank Drescher, Frank Jüngst
Termin / Ort / SWS / Beginn	wird noch bekanntgegeben, für jede Gruppe individuell organisiert
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 10-15 Studierende des BA Kulturwissenschaft (4 Gruppen)
Inhalte	Erfahrene Medienpraktiker vermitteln in verschiedenen Workshops und stets abgestimmt mit den jeweiligen Projektleitern der Praxisseminare (10.2) praktische Grundlagen der journalistischen Textproduktion in Fernsehen / Film / Video; Hörfunk / Podcasting, Presse und Online-Medien. Dazu gehören (je nach Gruppe / Medium) die Entwicklung von Beitragskonzepten, Recherchetechniken, die Handhabung einer Filmkamera oder eines Audio-Aufnahmegeräts, Interviewtechniken, journalistische Darstellungsformen, Video- und Audioschnitt, Webdesign etc.
Ziele	Die Teilnehmer erwerben praktische Grundlagen der Erstellung von Medienbeiträgen, die sie unmittelbar in den Projektseminaren 10.2 anwenden können.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Krömker, Heidi / Paul Klimsa (Hg.) (2005): Handbuch Medienproduktion. Produktion von Film, Fernsehen, Hörfunk, Print, Internet, Mobilfunk und Musik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

	• weitere spezielle Hinweise werden in den Workshops bekanntgegeben
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	1 Leistungspunkt
Bemerkungen	Es stehen 4 Angebote zur Auswahl.

Veranstaltungsnummer	10.2
Veranstaltungstitel	Produktionsorientierte Projekte: Video
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 8.30 – 10 Uhr, Raum E 016, 2 SWS, Beginn: 28.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 12 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Veranstaltung widmet sich der Erstellung eines Videofilmes, der das Thema Multikulturalität bzw. Multireligiosität in Koblenz dokumentiert. (Im Jahre 2006 lag der Anteil der Koblenzer Bevölkerung mit ‚Migrationshintergrund‘ bei über 20 Prozent!) Ausgangspunkt des Projektes ist eine Recherche im ‚Feld‘: Wo findet sich Multikulturalität bzw. Multi-religiosität im Stadtbild und was könnte daran kulturwissenschaftlich interessant sein? In einem nächsten Schritt werden Ideen gesammelt und ihre Visualisierung gemeinsam diskutiert. Nachdem der Umgang mit der Technik geübt worden ist (s. Veranstaltung 10.1) wird vor Ort gefilmt. Schließlich wird das Material gesichtet und ausgewertet. Die letzte Phase beschäftigt sich dann mit dem Schnitt des Videomaterials, der wiederum unter fachkundiger Anleitung erfolgt (s. Veranstaltung 10.1).
Ziele	In Verlauf des Projektes gewinnen die Studierenden Einblicke in die Konzeption und Umsetzung eines Dokumentarfilmes. Im Durchgang der Phasen Vorproduktion, Produktion und Postproduktion setzen sich die Studierenden mit Aspekten der Filmsprache auseinander, erarbeiten sich Grundlagen der Filmtechnik und lernen die Praxis der Visuellen Anthropologie kennen.
Literaturhinweise	Wird noch bekanntgegeben
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Produktion und Präsentation eines Videofilms
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Interesse an Bildproduktion und überdurchschnittliches Engagement werden vorausgesetzt! Es ist eine der Veranstaltungen 10.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	10.2
Veranstaltungstitel	Produktionsorientierte Projekte: Hörfunk
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung; es stehen 5 Angebote zur Auswahl)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 8.30 s.t. – 10 Uhr, Raum F 522, 2 SWS, Beginn: 28.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 10-12 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Was ist eigentlich typisch deutsche Kultur? In diesem Projektseminar gehen wir auf Spurensuche in Koblenz und Umgebung und dokumentieren kulturelle Bräuche, Traditionen, Lebensweisen in Form „lebendiger“ Radio-Features. Die Teilnehmer wählen selbst aus, was sie be-

	obachten, wen sie interviewen und welche kulturelle Praktiken sie hörbar, erlebbar, verstehbar machen möchten. Die produzierten Podcasts werden zum Schluss auf der Internetseite des Instituts der Öffentlichkeit präsentiert. Ziel ist die Erstellung eines Patchworks heutiger deutscher Alltagskultur, so allgegenwärtig wie unsichtbar. Gekoppelt ist das Hörfunk-Projekt mit Praktiker-Workshops (10.1) zur Interviewführung und zur systematischen Produktion von Podcasts (u.a. Konzeption, Audioschnitt und Montage).
Ziele	Die Teilnehmer erwerben nicht nur Grundlagen zur Erstellung von Hörfunkbeiträgen, sondern erfahren auch durch ihre Recherchen und Beiträge – exemplarisch und aus der Innensicht der Beteiligten – mehr über das, was man gemeinhin „deutsche Kultur“ nennt.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Friedrichs, Jürgen / Ulrich Schwinges (1999): Das journalistische Interview. Opladen: Westdeutscher Verlag. • Horn, Denis / Daniel Fiene (2007): Das Podcast-Buch. Poing: Franzis. • Kleinsteuber, Hans J. (2008): Radio. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • LaRoche, Walther von / Axel Buchholz (2004): Radio-Journalismus. 8., aktualisierte Auflage. München: List. • Linke, Norbert (1997): Radio-Lexikon. München: List. • Pürer, Heinz / Meinrad Rahofer / Claus Reitan (Hg.) (2004): Praktischer Journalismus. Presse, Radio, Fernsehen, Online. Inklusive CD-ROM mit journalistischen Beispielen. 5., völlig neue Auflage. Konstanz: UVK-Medien. • Zindel, Uli / Wolfgang Rein (2007): Das Radio-Feature. 2. Auflage. Konstanz: UVK-Medien.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Produktion und öffentliche Präsentation eines Hörfunkbeitrags / Podcasts
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 10.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	10.2
Veranstaltungstitel	Produktionsorientierte Projekte: Print
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12 – 14 Uhr, Raum F 522, 2 SWS, Beginn: 29.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 12 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Nevers (Frankreich), Haringey (Großbritannien) Norwich (Großbritannien), Maastricht (Niederlande), Novara (Italien), Austin (USA), Petah Tikva (Israel) und Varaždin (Kroatien) sind die sogenannten Partnerstädte der Stadt Koblenz. Inhaltlich wird sich das Projektseminar an dem Rahmenthema „Koblenzer Städtepartnerschaften“ orientieren. Dabei wird der grundlegenden Frage nachgegangen, warum und mit welchem Ziel die Städtepartnerschaften ursprünglich gegründet wurden und inwieweit sie heute noch eine angemessene Form der kulturellen Kooperation bilden. Wie werden die Partnerstädte und die Städtepartnerschaften von den Bürgern, hier und dort, konkret wahrgenommen? Welche Resonanz finden die existierenden Kooperationsprojekte in der Öffentlichkeit? Wie stehen die Kommunalpolitiker zu den Städtepartnerschaften? Auf diese und andere Fragen werden wir im Seminar versuchen, Antworten zu finden. Die thematischen und methodischen Schwerpunktsetzungen werden ein Teil der Projektarbeit bilden.

Ziele	In diesem Seminar lernen die Studierenden, wie ein Projekt von Anfang an geplant und bis zum Ende ausgeführt wird. Die verschiedenen Phasen des Projekts (Konzeption, Inhalt und Umfang, Bedarfsplanung, Einschätzung der Machbarkeit, Verteilung der Arbeitsaufträge, Umsetzung, Ausführung, Ergebnispräsentation) sollen den Studierenden einen realistischen Einblick in die Medienpraxis einführen. Da die Ergebnisse in Form einer Zeitung präsentiert werden sollen, wird die Frage der adäquaten Textsorten abzuwägen sein. Denkbare Formate wären z.B. Interviews von Bürgern und Politikern und Reportage über die Partnerstädte.
Literaturhinweise	Werden am Anfang des Semesters bekannt gegeben
Studienleistungen	aktive Teilnahme an der gesamten Gestaltung und Durchführung des Projektes, Erarbeitung und Gestaltung von Inhalten der geplanten Zeitungsausgabe.
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 10.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	10.2
Veranstaltungstitel	Produktionsorientierte Projekte Online-Medien: Engel, Boten und Agenten
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Thomas Metten, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 18 – 20 Uhr, Raum E 112, 2 SWS, Beginn: 29.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 12 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Im Zwischenreich der Medien versammelt sich ein vielfältiges und gemischtes Personal: Boten und Engel, Gespenster und Agenten, Übersetzer und Botschafter, aber auch sprechende Vögel und Automaten bieten ihre Dienste an. Diese dienstbaren Figuren und Dinge stellen die Verbindung her zwischen dem einen und dem anderen. Es handelt sich um Figuren der Vermittlung in einer Zwischenwelt, Figuren des Medialen. Solche Figuren dienen in der Medientheorie dazu, das Verständnis der Medien sowie medialer Zusammenhänge zu bestimmen. So ist insbesondere der Bote immer wieder als Grundfigur zur Erklärung der Medien herangezogen worden. Das Projektseminar widmet sich daher der freien Erkundung solcher medialer Figuren, mit dem Ziel, ein Panoptikum dieser Figuren zu entwerfen. Die Figuren sollen sodann in einem Online-Magazin vorgestellt werden, um deren Potential für das Verständnis der Medien spielerisch und in Bild und Text zu präsentieren. Kreativität und Mut zur experimentellen Erkundung solcher Figuren sind gefragt sowie Interesse an der freien Gestaltung und Umsetzung von Inhalten.
Ziele	Das Projekt führt anhand des Themas in die Umsetzung eines Online-Magazins, die Recherche von Inhalten, mögliche Darstellungsformen und die damit verbundenen Bedingungen ein. Auf diesem Weg werden Grundfragen der Medienpraxis thematisiert. Die Studierenden erwerben (insbesondere im Zusammenhang mit dem Workshop) Kenntnisse zur Umsetzung grafischer Layouts sowie zur Bild- und Textverarbeitung für das Web.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Boris Groys (2004): Im Namen des Mediums, Audio-CD, 61 Minuten, Köln: supposé.

	<ul style="list-style-type: none"> • Sybille Krämer: Der Bote als Topos: Medien der Übertragung. http://blogs.mewi.unibas.ch/archiv/176
Studienleistungen	aktive, eigenständige und kontinuierliche Mitarbeit, Erarbeitung und Gestaltung von Inhalten und Erscheinung des Online-Magazins.
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 10.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	10.2
Veranstaltungstitel	Produktionsorientierte Projekte: Print/Comic: Raumgreifend aus der Fläche. Pop-up-, Klapp- und Ziehbücher
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Dietrich Grünewald
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 8 – 10 Uhr, F 414, 2 SWS, Beginn: 29.10.2009
Anmeldung	vom 28. September bis 11. Oktober 2009 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 12 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Der Terminus „Spielbilderbuch“ umfasst solche Bilderbücher, die nicht nur betrachtet werden können, sondern die den Rezipienten zum Eingreifen, zum Spielen einladen. Durch das Ziehen an Laschen, das Drehen an Rädchen, das Aufklappen etc. entfalten sich dreidimensionale Elemente, bewegen sich Figuren, öffnen sich überraschende Einblicke. Solche Bücher sind nicht nur ästhetisch interessante Unterhaltungsangebote für Kinder (wie für ältere Leser), sondern können auch anschaulich-konkretes Material zum Demonstrieren von Sachverhalten sein – z. B. wie ein Motor, wie der menschliche Körper, wie der Warenfluss funktioniert...
Ziele	In dieser Veranstaltung soll zunächst anhand von Beispielen Spezifik und Machart, Ästhetik, Funktionen, Historie dieser besonderen Buchgattung untersucht werden. Primäres Ziel ist dann, dass die Teilnehmenden (Gruppen- oder Einzelarbeit) selbst ein Konzept und partiell auch die Realisation eines solchen Buches übernehmen. Zugleich gehört dazu, diesen Prozess des Auswählens und Herstellens selbst wiederum zu reflektieren – sei es als Angebot für Unterricht, sei es als allgemeine Sachinformation (z. B. im Internet).
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Grünewald, Dietrich: Literatur zum Mitmachen und Verlebendigen. In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 69/1992, 182 – 186 • Gibson, Ray / Somerville, Louisa: Bastelspaß mit Pop-ups. München 1992 • Heppler-Samstag, Ulrike: Herstellung eines Pop-Up-Bilderbuchs durch Verfremdung. In: Kunst + Unterricht 186/1994, 38ff. • Krahe, Hildegard: Lothar Meggendorfers Spielwelt. München 1983 • Jackson, Paul: The Pop-up-Book, London 1994 • Johnson, Paul: Pop up. London 1992 • Montanaro, Ann R.: Pop-Up and movable Books. Metuchen, London 1993 • Starost, Nina: Pup-up-Bücher. Nürnberg 2005 • Walch, Josef: Hommage à Meggendorfer. In: Kunst + Unterricht 71/1982, 43 ff
Studienleistungen	Erstellung eines (Teils eines) Pop-up-Buches.
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 10.2 zu belegen. Die Teilnehmer an dieser Veranstaltung werden zu einem der vier medienpraktischen Workshops 10.1 zugeteilt.

10. Persönlicher Zeitplaner

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
08.00 - 10.00					
10.00 - 12.00					
12.00 - 14.00					
14.00 - 16.00					
16.00 - 18.00					
18.00 - 20.00					
20.00 - 22.00					

Raum für Notizen